

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

7 (9.1.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 7.

Freitag den 9. Januar 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 8. Jan. Der Gemeinderat hat vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebürger und des Bürgerausschusses beschlossen, der gemeinnützigen Baugenossenschaft ein Gelände von ungefähr 8800 qm Größe zu gemeinnützigen Bauzwecken zu verkaufen. Der Kaufpreis soll bei überbautem Gelände 3,50 und bei Gelände, das als Hausgarten in Betracht kommt, 2 M. betragen. Ein Platz, der als öffentlicher Spielplatz in Betracht kommen soll, wird unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, 8. Jan. [Strafkammer.] Der Dienstknecht Karl Janßen von Baden kaufte sich in einem Geschäft in Langensteinbach einen Anzug. Da er ihn nicht gleich bezahlen konnte, so verbürgte sich sein Dienstherr für ihn. Um seiner Verpflichtung ledig zu sein, übergab letzterer dem Janßen eines Tages den Anzug noch zu bezahlenden Restbetrag von 17 M. mit dem Auftrag, das Geld an den Verkäufer des Anzugs abzuliefern. Dies tat Janßen aber nicht, sondern bezahlte nur 10 M. und behielt den Rest des Geldes für sich. Um die Unterschlagung zu verdecken, quittierte er selbst die Rechnung über den ganzen Betrag und unterschrieb sie mit dem Namen des Verkäufers. Diese gefälschte Quittung legte er seinem Dienstherrn vor. Die Sache kam aber bald ans Licht und Janßen stand heute wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung vor Gericht. Da der Angeklagte noch sehr jung und noch nicht bestraft ist, ließ das Gericht Milde walten und verurteilte ihn zu einer Woche Gefängnis.

Karlsruhe, 8. Jan. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den von mehreren Behörden verfolgten, als Einbrecher und Bahnhofsdieb bekannten 29jährigen Tagelöhner Eugen Canova aus Mantua festzunehmen. Der Verhaftete hat in der letzten Zeit hier mehrere Diebstähle an Eilgutsendungen

sowie Einbruchdiebstähle verübt. Unter dem Verdacht, die Diebstähle begünstigt und von Canova gestohlene Sachen aufbewahrt zu haben, wurde der 27jährige Hausierer Dengler und dessen Ehefrau verhaftet.

Heidelberg, 8. Jan. Im Hause des Oberbürgermeisters a. D. Dr. Wildens sind weit über 1000 Beileidstelegramme und -Schreiben eingelaufen. Aus der unzähligen Fülle der Kranzspenden ist vor allem noch diejenige des Großherzogs zu erwähnen. Die Großherzogin Luise hat sich gestern und vorgestern nach dem Befinden der Frau Oberbürgermeister erkundigen lassen. Wie vorauszu sehen war, findet die Trauerfeier Freitag vormittag in der Leichenhalle statt und wird eine außerordentlich große Teilnahme erfahren. Als Vertreter des Großherzogs wird Frhr. v. Babo der Trauerfeier anwohnen. Zu beiden Seiten des Sarges wird eine Ehrenwache von 8 städtischen Waldhütern Aufstellung nehmen. Bei der Trauerfeier werden mitwirken das städtische Orchester und der Liederkreis, dessen Ehrenmitglied der Entschlafene war. Nach der Feier und nach den Kranzniederlegungen erfolgt die Ueberführung nach dem Krematorium. Die drei ältesten städtischen Beamten werden die Orden des Dahingeshiedenen tragen. Die Trauerweisen des städtischen Orchesters begleiten den Trauerzug. Bei der kurzen Feier im Krematorium singt der Sängerverband.

Durmshheim, 8. Jan. Im Alter von 33 Jahren ist hier der praktische Arzt Dr. Frey an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. Dr. Frey genoss in allen Bevölkerungsschichten großes Ansehen.

Freiburg, 8. Jan. Wegen Kindstötung hatte sich die 17½ Jahre alte Dienstmagd Bertha Wernet von Denzlingen vor der Strafkammer zu verantworten. Sie hat ihr neugeborenes Kind in geradezu barbarischer Weise getötet. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis.

Kenzingen (Amt Freiburg), 8. Jan. Mit Beginn dieses Jahres ist der älteste Kaminfeger Deutschlands Kaminfegermeister Sulzer im Alter von 89 Jahren in den Ruhestand getreten.

Vom Schwarzwald, 8. Jan. Durch den starken Schneefall liegt der Neuschnee durchweg ½ Meter hoch. Aus allen Gegenden des Schwarzwaldes wird berichtet, daß die Rodel- und Skibahnen in vorzüglichem Zustande sind.

Konstanz, 8. Jan. In der heutigen Stadtratssitzung gab Oberbürgermeister Dr. Weber mündlich und schriftlich die Erklärung ab, daß sein Gesundheitszustand ihn nötige, sein Amt niederzulegen. Als Termin dafür bestimmte er den 1. März. Bürgermeister Haußig gab dem Bedauern des Stadtrats darüber Ausdruck und wies auf die langjährige erprobte Tätigkeit und großen Erfolge Dr. Webers für die Stadt Konstanz hin, die in bestem Andenken gehalten würden. Dr. Weber bat, daß man von jeder ihm etwa zugedachten Ehrung absehen und die Amtsübergabe in aller Stille vor sich gehen lassen solle. — Bekanntlich wurde Dr. Weber anfangs August vorigen Jahres von einem Leberleiden befallen, das ihn zu längerem Urlaub nötigte und dann die Feier seines 25jährigen Amtsjubiläums am 1. September unmöglich machte. Mitte Dezember nahm Dr. Weber seine Amtstätigkeit wieder auf, um sie jetzt bereits wieder niederzulegen. So steht Konstanz in der nächsten Zeit wie Mannheim, Heidelberg, Bruchsal vor einer Neuwahl.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers sind in 525 Straffällen wegen Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze, sowie die sonstigen Vorschriften über indirekte Reichs- und Landesabgaben 612 Personen begnadigt worden. Insgesamt sind rund 38 252 M. Geldstrafen,

Fenilleton.

Durch Kumpf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Am Abend, als Wabi heimkommt — sie war nach dem Besuch am Gralhof noch im Dorf unten beim Kaufmann — sieht ihr Gesicht unheimlich finster aus. Fast wild rumort sie draußen in der Küche mit Töpfen und Pfannen herum. Während die Leute essen, ist Wabi unsichtbar. Erst spät abends, als alles bis auf den Hausherrn schon zu Bett gegangen ist, steht sie plötzlich wie aus der Erde gewachsen vor dem Müller und sagt mit funkelnden Augen: „Derf eins vielleicht fragen, Müller, warum's Eure Hausleut von fremden Leuten erfahren müssen, daß Ihr nimmer Bürgermeister seid?“

Heidrich blickt verwundert in das alte, verrunzelte Weibergesicht. Seine Gedanken waren weit in die Zukunft auf Wanderschaft gegangen, und Wabis Frage reißt ihn jäh zur Wirklichkeit zurück. Jetzt spielt ein kleines Lächeln um seinen Mund.

„Ja so — das meinst, was gestern im Teichwirts haus geredet ist worden? Ist

nimmer wahr, Wabi. Morgen nehme ich's zurück vor der ganzen Gemeinde, Bürgermeister bleib ich.“

Die Alte sieht ihn starr an.

„Wär schon recht. Aber ob sie Euch nur noch mögen? Schlimme Reden gehen um über Euch, Müller. . . . Dürft sie nit sitzen lassen auf Euch. Ganz Friedleiten schwört, daß Ihr Euch habt bezahlen lassen von der Herrschaft in Weyerspach: dafür . . . daß Ihr nig „Gewußt“ habt von der Pachtzuschreibung!“

„Wabi!“ ruft Heidrich aufspringend, während ihm die Hornesröte bis an die krausen dunklen Haare steigt. „Wer dürft . . . wer kann sich unterstehen . . .“

Wabi steht unbeweglich.

„Ich nit, Müller. Ich glaub's nit. Bier teilen lasset ich mich dafür, daß Ihr ein Ehrenmann seid. Aber den andern — denen werdet Ihr wohl beweisen müssen!“

Einem Augenblick sieht er verstört um sich. Beweisen! Gestern schon haben sie ihm das Wort gebracht. Aber wie soll — wie kann er beweisen, daß ein Schriftstück nicht in seine Hände gekommen ist? Glauben müßten sie. Vertrauen. . . . Und ist nicht dieser ganze schmachtvolle Verdacht so albern, daß jeder Vernünftige darüber nur lachen kann?

„Sie werden mir glauben, wenn ich's ihnen beschwöre,“ sagte er endlich wieder zuversichtlich. „Sie kennen mich doch. Ein ganzes Leben, in Rechtschaffenheit verbracht, muß doch auch was gelten! Und alle lassen sich nit verheizen! Ich verlaß mich auf den Teichwirt. Ist ein Ehrenmann und war allemal für mich.“

Wabi stößt einen kurzen Lacher aus.

„Aber, Müller, wißt Ihr denn nit, daß dem allemal nur ums Geld zu tun ist? Und daß seine Wirtschaft jetzt 'n Zeitsch sein Hauptquartier ist, seit der Alte dort Freibier zahlt für seine Wähler? Gar seit gestern hält der Teichwirt nur mit den ganz Reichen. Sie sagen, der junge Beitelbauer hätt' ein Auge auf die Regina geworfen. Und der Teichwirt, sagen sie, wird ihn schon nimmer auslassen, den Goldfisch! Und weil er 'm Zeitsch so den Eidam wegknappt, wird er ihm dafür helfen, Bürgermeister zu werden. Das steht fest, Müller: beim Teichwirt müßt Ihr alle Hoffnung fahren lassen. Dort ist Euch keines mehr gut gesinnt.“

Sie erschrickt über die Blässe, die jäh Heidrichs Antlitz bedeckt. Er hat nur eines gehört. Ganz leise und bekümmert fragt er: „Und die Regina? Was sagt sie denn?“

Wabi zuckt ärgerlich die Achseln.

7211 Mk. Wertes, sowie 3 Monate und 25 Tage Gefängnis erlassen worden.

Reichstagsabgeordneter Mielsynski hat sein Mandat niedergelegt.

Berlin, 8. Jan. Der preussische Landtag wurde heute durch eine vom Ministerpräsidenten verlesene Thronrede eröffnet.

Berlin, 9. Jan. Vor dem Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps als Berufungsinstanz stand gestern ein desertierter Soldat, den der Vertreter der Anklage als den größten Hochstapler bezeichnete, der je die Kriegsgerichte beschäftigt habe, ja, den es überhaupt gäbe. Es handelt sich um den Musketier Kannevorf, der im In- und Ausland eine große Zahl von Hochstapeleien und Heiratschwindelen verübt hat. Das Kriegsgericht verurteilte den Abenteurer zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus, 900 Mk. Geldstrafe und Ausstoßung aus dem Heere.

Berlin, 9. Jan. Der seit Anfang Dezember flüchtige Direktor Dr. Seeger der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft hat sich selbst der Polizei gestellt. Er befindet sich bereits im Untersuchungsgefängnis in Moabit.

Barmen, 9. Jan. Gestern fand unter großer Beteiligung der Bürgerchaft die Beerdigung der bei dem Eisenbahnunglück ums Leben gekommenen 3 Musketiere aus Barmen statt. Unter den Kränzen befanden sich auch solche vom Kaiser, vom Kronprinz und Prinzen Joachim.

Leipzig, 7. Jan. Von seinem Krankenlager aus richtet Geheimrat Dr. Ferdinand Göb an die Mitglieder der Deutschen Turnerschaft folgende Worte: „Seit fast 60 Jahren brachte die Turnzeitung beim Eintritt ins neue Jahr und bei sonstigen hervorragenden Gelegenheiten einen warmen Gruß von mir und ernste Mahnung zu gemeinsamer Arbeit. Zum ersten Male habe ich in diesem Jahre schweigen müssen, weil ein schweres Geschick mich aus dem Verkehr und der altgewohnten Tätigkeit völlig ausschied. Was Liebe, Freundschaft und Hingebung tun konnten, mir Trost und Hoffnung auf eine erträgliche Zukunft zu bringen, haben Sie in unzähligen Kundgebungen getan, und ich habe daraus ersehen, mit welcher Liebe die ganze Turnerschaft, die alten und die jungen Freunde, in der schlimmen Zeit zu mir stehen und mit den Meinigen der Hoffnung leben, daß ich für unsere Sache noch manches tun kann und daß mein Lebensabend nicht ein ganz verblichener wird. Habt alle Dank und bewahrt die Treue, die Ihr mir jetzt gezeigt habt, unserer deutschen Turnerschaft und der Arbeit für unser Vaterland, dem Eure Herzen und Hände jederzeit zu Diensten stehen sollen. Gut Heil! Euer Ferdinand Göb.“

Dresden, 9. Jan. Der seinerzeit bei dem Eisenbahn-Unglück in Danemark um-

gekommene Fabrikbesitzer Wellner aus Dresden hat seiner Vaterstadt Plauen eine Summe von 100 000 Mk. vermacht, die unbemittelten älteren Plauer Bürgern zugute kommen soll.

München, 8. Jan. Ein Besitzer von Neuenberg (Oberbayern) geriet beim Holzfahren mit seinem Fuhrwerk in eine Schneemulde und erfror mit seinem Kind und den 2 Pferden.

Strasbourg, 8. Jan. Im Reutterprozeß beantragte der Anklagevertreter gegen den Obersten Reutter wegen Freiheitsberaubung 7 Tage Gefängnis, wegen Anzeigung der Exekutivgewalt dagegen Freisprechung; gegen Leutnant Schadt 3 Tage Gefängnis. Der Verteidiger plaidierte auf völlige Freisprechung beider Angeklagten. Das Urteil wird erst am Samstag vormittag verkündet.

Strasbourg, 9. Jan. In der dritten Plenarsitzung der II. Kammer richtete Abg. Böhle (Soz.) vor Eintritt in die Tagesordnung an die Regierung die Anfrage, ob es wahr sei, daß gestern eine Schwadron Husaren zum eventuellen Eingreifen bereitgestanden habe. Unterstaatssekretär Mandel erwiderte: Während der kriegsgerichtlichen Verhandlung sei im Einvernehmen zwischen Zivil- und Militärverwaltung eine Schwadron Husaren bereitgehalten worden, um bei einem Ersuchen der Zivilverwaltung unverzüglich einzugreifen. Die Regierung erhoffte aber von dem gesunden Sinn der Bevölkerung, daß ein Eingreifen nicht nötig sein werde. Staatssekretär Jörn v. Bulach betonte: Die jetzige Regierung habe immer das Interesse der elsass-lothringischen Bevölkerung gewahrt. Es gebe in Elsaß-Lothringen keine Nebenregierung und er hoffe, daß die Volksvertreter Hand in Hand mit der Regierung gehen werden. Unterstaatssekretär Mandel erklärte schließlich: Die Einrichtung auswärtiger Konsulate in Elsaß-Lothringen sei Sache des Reiches; die Farben des Reichslandes seien die deutschen.

Österreichische Monarchie.

Wien, 8. Jan. In den Räumen der Filmfabrik Soumont in der Mariahilferstraße sind heute vormittag infolge der Unvorsichtigkeit einer Arbeiterin, die Films mit Benzin reinigte, eine Anzahl Films explodiert. Die Flammen verbreiteten sich mit rasender Schnelligkeit. Zwei Beamtinnen verbrannten, zwei Personen wurden schwer verletzt. Eine Person wird vermisst. Nach zweistündigen Löscharbeiten war das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

Schweiz.

Genf, 9. Jan. Eine aus 5 Personen bestehende Touristengesellschaft, die bei schlechtem

Wetter auf Schneeschuhen die Dôle bestieg, ist nicht wieder zurückgekehrt. Hilfskolonnen wurden ausgesandt. Es kam aber nur eine zurück, ohne die vermissten Bergsteiger gefunden zu haben. Die andere mußte infolge heftigen Sturmes eine Schutzhütte aufsuchen. Das Rettungswerk wurde gestern fortgesetzt und sämtliche Touristen am nördlichsten Punkte der Dôle in einer selbstgebaute Schutzhütte halb tot aufgefunden. Man hofft, sie am Leben zu erhalten.

Frankreich.

Paris, 8. Jan. Hier einlaufende Telegramme bestätigen, daß Iszed Pascha sich mit Unterstützung Essad Paschas zum König von Albanien ausrufen lassen wollte und daß jetzt die Lage in dem neuen Staatengebilde immer schwieriger zu werden beginnt. Man weist darauf hin, daß der Prinz zu Wied den albanischen Thron nur unter der Bedingung angenommen hat, daß die Grenzfrage geregelt werde und daß man ihm eine Anleihe gewähre. Da die Grenzfrage noch nicht gelöst ist und auch die Verwirklichung der internationalen Anleihe auf sehr große Schwierigkeiten stößt, so ist die Besteigung des albanischen Throns durch den Prinzen zu Wied recht fraglich geworden.

Paris, 9. Jan. Dem „Gaulois“ zufolge wird nunmehr auch der Erzbischof von Paris demnächst in einem Erlaß den Tango und ähnliche moderne Tänze streng untersagen und eine diesbezügliche Weisung an die Beichtväter erteilen.

Paris, 9. Jan. In der Gegend von Rennes wurde gegen Mitternacht eine starke Erderschütterung verspürt.

Italien.

Rom, 8. Jan. Der Präsident der provisorischen Regierung von Albanien, Ismail Kemal, hat an die „Ag. Stef.“ eine Depesche folgenden Inhalts gefandt: „Balona. Wollen Sie bitte so energisch wie möglich jede Beziehung zwischen mir und Iszet Pascha dementieren. Ich arbeitete und arbeite für die Proklamierung des von den Großmächten anerkannten europäischen Fürsten, ohne den weder die Unabhängigkeit noch das Schicksal Albaniens gesichert werden können.“

Rom, 9. Jan. Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist gestern hier eingetroffen.

Schöffengericht Duria. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 7. Januar 1914 1) A. Str. S. gegen Heinrich Gumm von Bretten wegen Übertretung der B. D. betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen: Antrag auf gerichtliche Entscheidung zurückgewiesen. 2) J. Pr. A. S. des Dr. F. Etklinger in Karlsruhe gegen Eugen Kling in Birmahaus wegen Verleumdung: 10 Mk. Geldstrafe evtl. 2 Tage Gefängnis.

„Du mein . . . weiß ich's! Wird ihn wohl gern nehmen, den reichen Mann, wenn er gleich 's Pulver nit ersunden hat.“

„Ist gut. Zeit ist's zum Niederlegen. Gute Nacht, Wabi.“

Sie schaut verblüfft auf die Kammertüre, hinter der er eilends verschwunden ist.

„Müller . . . Heidrich . . . !?“

„Regina!“

Wie ein Schrei, laut und erschrocken klingt das eine durch den Wald, ganz leise, fast zaghaft das andere. Regina streicht sich verwirrt das Haar aus der Stirn.

„Bin ich jetzt aber erschrocken,“ stammelt sie verlegen lachend. „denk mir gar niz, wie ich so dahergeh, und auf einmal stehst vor mir wie ein Räubersmann!“

„Wo willst denn hin, Regina?“

„Auf unsere Hütten hinauf. Der Vater hat nit Zeit und nachschauen muß eins gehen, ob der Winter kein Schaden gemacht hat. Aber wie kommst denn Du daher?“

„Ich?“ Seine braunen Augen umfassen sie mit warmem, sonnigem Blick. „Will Dich nit anflügen, Regina. Nachgegangen bin ich Dir. Hab Dich vom Mühlbamm aus über den Wiesenstein gehen sehen und . . .“

Er verstummt, sieht sie errötend von der Seite an und spielt mit einem Palmkätzchenzweig, den er im Gehen abgerissen hat. . . . so bin ich jetzt halt da.“

Auch Regina schweigt eine Weile und lügt eifrig zwischen den silbrig schimmernden Stämmen der Buchen empor nach dem klaren Frühlingshimmel, der heute von blasser, durchsichtiger Bläue ist.

„Schier über Nacht ist er gekommen, der Frühling,“ sagt Regina so nebenher. Und dann plötzlich stehenbleibend und den Müller unsicher ansehend: „Willst was von mir, Heidrich?“

„Wohl,“ murmelt er verwirrt unter ihrem Blick, der unbewußt etwas Strahlendes hat. „Fragen möcht ich Dich, Regina, was Du Dir gedacht hast neulich abends, wie ich nimmer Bürgermeister hab sein wollen! Vielleicht hab ich mir's bloß eingebildet — oder — Du hast mich halt so angeschaut, so gewiß — und nachher im Finstern draußen —“

Sie wird blutrot und schreitet rascher aus. „Wirst ja doch nit glauben, daß ich mir was Besonderes denkt hab dabei!“ unterbricht sie ihn dabei rasch mit herber Schärfe. „Und draußen im Finstern — was ist denn gewesen? Mir! Die Hand hab ich Dir halt gegeben — was sollt' denn dabei gewesen sein? Sind wir

doch zusammen in die Schule gegangen — Deine Frau und ich. So hat's mich halt für Dein totes Weib gefreut, daß Du Dir niz hast gefallen lassen von den andern.“

„So. Also wegen der Beva bist so gut gewesen zu mir —? Bloß deswegen —?“

„Hast Dir das etwa nicht gedacht, Müller?“ sagt sie fast spöttisch und immer sehr geradeaus vor sich auf den Weg hinklickend.

„Ehrlich gesagt — nein, Regina! An die Beva hab ich gar nicht gedacht dazumal. Nur an Dich. Und daß Du mich von all den Leuten, die rundum waren, vielleicht allein verstanden hast. Wohl und warm ist mir worden dabei, Regina, Du kannst es glauben wie —! Wie Du's ja auch nicht wissen kannst, wie gottverlassen mir manchmal zumut ist, wenn ich seh — es ist alles umsonst. Tun kannst, was Du willst, sie verstehen Dich nit. 's Beste kannst wollen und durchsetzen niz. Frieden möchtest ihnen geben und Zwietracht steht auf um und um. — Hart ist das, Regina! Und härter wird's noch werden von jetzt an, wenn ich den Krieg annehmen muß, den sie mir aufzwingen.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine freundliche 2-Zimmerwohnung im 2. Stock samt allem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten **Weiberstr. 10.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock (Hinterh.) nebst allem Zubehör, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern (Vorderh.) nebst Zubehör im 4. Stock sind auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 59.**

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Wirtshaus zum Reyerhof, Gröbingerstraße 23.**

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 13.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April im 3. Stock zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 62.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 20.**

Eine freundliche Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Hilfsfeldstr. 7. 2. Stock.**

Ein großes, schönes Zimmer samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Königsstraße 3 II.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche und Speicher ist sofort oder auf 1. April zu vermieten **Jägerstraße 15. 2. St.**

3-4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten **Palmaienstraße 1.**

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör und Glasabschluß an ruhige Familie zu vermieten **Wilhelmstraße 4.**

Friedrichstraße 5 ist eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock.

4-5-Zimmerwohnung, Badezimmer nebst sonstigem Zubehör versehenshalber auf 1. April zu vermieten **Bergwaldstraße 26.**

2 freundl. Wohnungen, 2 Stock u. Mansarde (Seitenbau), je 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten **Sophienstr. 10. part.**

1000 verschied. Briefmarken **M 1.20 franco. Herzberg, Berlin-Friedenau, Fregestr. 38a.**

Strickmaschinen
für häusl. Erwerb. Anzahl 30 bis 50 **M.** Prospekt gratis. Vertreter gesucht. **Nich. Wunsch, Mühlhausen i. Th.**

Diejenigen Gäste, welche an der Christbaumfeier in der Wirtshaus zur „Kanne“ teilgenommen haben, sind auf Samstag den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr, zu einem Fest **F. B.** freundlichst eingeladen. Das Komitee.

Achtung!
Fortwährend empfehle ich prima fettes **Pferdefleisch**, sowie frische und geräucherter **Wurstwaren** zu den billigsten Preisen.
Bierbeschlägerei A. Enghofer
Amalienstraße 23. Tel. 304.

Prima junges Hammelfleisch
empfehlen

Ernst Löffel, Hauptstraße 5.

4. Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie, Serie 230.
Erste Ziehung am 12. und 13. Januar 1914.
Einige $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ -Lose empfiehlt noch
Cigaretten- u. Lothandlung **Karl Hess, Hauptstraße 60.**

6 Lagers billige Tage 6

von Freitag, 9. bis einschließlich Freitag, 16. Januar:

	früh. Preis	jetz. Preis
Gedr. Kaffee, gute Qualität, $\frac{1}{2}$ Pfd.	75	68
Gedr. Kaffee, beste Qualität, $\frac{1}{2}$ "	85	81
Malzkaffee $\frac{1}{2}$ "	25	22
Diabolo-Malzkaffee $\frac{1}{2}$ "	30	25
Gerstenkaffee $\frac{1}{2}$ "	17	16
Cacao, gar. rein $\frac{1}{2}$ "	95	85
Diabolo-Thee, gute Qualität $\frac{1}{2}$ "	75	69
Dotterblumenmehl 5-Pfd.-Paket	1.15	1.08
Kuchennmehl 5. " "	90	85
Alle Sorten Reis, $\frac{1}{2}$ Pfd.	früh. 40 35 30 25 20	jetz. 38 31 26 22 18
Suppennudeln $\frac{1}{2}$ Pfd.	35	29
Gemüsenudeln $\frac{1}{2}$ "	35	29
Eierhörner $\frac{1}{2}$ "	40	35
Suppenzalagen, alle Sorten $\frac{1}{2}$ "	40	35
Dürrfleisch $\frac{1}{2}$ "	1.25	1.05
Schwarzbrot, 1300 g 1 Loib	36	31
Weißbrot, 1300 g 1 "	38	35

Auf Liköre, Branntweine, Weine und Konserven

10 % Rabatt.

Putztücher, die Qualitäten	50	40	35	30	20	16
	nur 47	37	32	27	18	14

Die Preise verstehen sich bei $\frac{1}{2}$ Pfd. oder Paket mit Ausnahme der angeführten Artikel ohne Rabatt.

Luger und Filialen.

Jeder Arzt wird Ihnen sagen,

daß die beste Qualität von **Pepsinwein** stets nach dem Deutschen Arzneibuche in den Apotheken hergestellt wird

$\frac{1}{4}$ Lit. 80 **M.**, $\frac{1}{2}$ Lit. 1,60 **M.**, $\frac{1}{1}$ Lit. 3,20 **M.**

Einhornapotheke. Löwenapotheke.

Prima junges Hammelfleisch
empfehlen

Wilh. Bühler, Metzgerei u. Wurstkerei,
Hauptstraße 26. Telephon 274.

Seifenpulver Schneekönig
schont die Wäsche

Künnerraugen,
die hartnäckigsten mit Wurzel, Porzellan und Barzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel
Wirkung sofort.
Adler-Drogerie A. Peter.

Ein guterhaltener **Andersliegend- und Sitzwagen** ist billig zu verkaufen **Kellerstr. 6.**

Dickrüben
werden zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wer sein Geschäft
Gewerbe- oder Fabrikbetrieb, Landwirtschaft

verkaufen oder Teilhaber
aufnehmen will, verlange meinen unverbindlichen Besuch.

Conrad Otto, Nürnberg,
Kapitalisten stets vorhanden.

Wohnungs-Gesuch.
Auf 1. April wird eine schöne 3-4 Zimmerwohnung in günstiger Lage der Hauptstraße gesucht. Rückantwort wird nur auf 1. Stock. Offerten unter Nr. 19 an die Exp.

Wohnungs-Gesuch.
1 größeres oder 2 kleine Zimmer in ruhigem Hause von alleinstehender Person gesucht. Offerten unter Nr. 18 an die Exp. d. Bl.

Freibank.
Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Schweinefleisch** ausgehauen.

Wachholderessig

morgen auf dem Wochenmarkt zu haben. Geht mir in den.



EINE-AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

ist es, daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun. Schützen Sie sich durch **Wybert-Tabletten**. Enthältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis d. Orig. Schachtel 1 **Mk.**

Mit 4 Stück **Odermeyer's Med. Gerba-Seife** hat Herr Postoff. Vanz-laff i. B. seine

1-jährige lauen trockenen Flechten

bekämpft. **Gerba-Seife** à Stk. 10 Pf., 30% verstärktes Präparat 1 **Mk.** Zu haben in den Apotheken, sowie in der **Adler-Drogerie August Peter.**

Immer nur mit



wichse ich alle Schuhe, weil **Pilo** am schnellsten und schönsten glänzt, auch das Leder wasserdicht und dauerhaft macht.

Gutes, reinlich modisches Zimmer in gutem Hause von ruhigem Fräulein gesucht. Nähe Gröbner-Werke. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 17.

Leibbinden

Damenbinden u. -Gürtel

nur erstklassige Fabrikate
:: in großer Auswahl ::
zu billigsten Preisen

Damenbedienung!
Separatabteilung im 2. Stock meines Hauses.

Adler-Drogerie A. Peter.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröte u. l. w. durch tägliches Waschen mit

Stedenpferd-Teer-schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Per St. 50 Pf. in beiden Apotheken.



Am Samstag den 10. Jan., abends 7/9 Uhr beginnend, findet im Lokal „Stadt Durlach“ unsere Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt. Die Kameraden werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Tuergemeinde Durlach.



Wir laden unsere werren Mitglieder zu der am Samstag den 10. Januar, abends präzis 8 Uhr stattfindenden Generalversammlung hiermit turnfreundliche ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Eventl. Anträge müssen längstens bis zum 6. Januar schriftlich beim 1. Vorstand, oder in der Turnstunde beim 1. Turnwart abgegeben werden.
Der Turnrat.

Obstbau-Verein Durlach.

Sonntag den 11. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet im „Ochsen“ (Nebenzimmer) unsere ordentliche Generalversammlung statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. Anträge sind bis zum 5. d. M. beim Vorsitzenden einzureichen.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Sonntag den 11. Januar, nachmittags 2 Uhr; Germania I — Beiertheim I. Abends 7 Uhr; Tanzunterhaltung im Roten Löwen.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.

Gegr. 1905. Dir. Dr. Weißinger, Karlsruh. Wir beehren uns, unsere werren Mitglieder zu der am Sonntag den 11. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr, im Lokal zur „Stadt Durlach“ stattfindenden Generalversammlung ganz ergebenst einzuladen mit dem freundl. Ersuchen, vollzählig erscheinen zu wollen. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gemacht. Etwaige Anträge wollen längstens bis Samstag den 10. d. Mts. beim Vorstand eingereicht werden.
Der Vorstand.

Meyerhof.

Morgen Samstag Schlachttag, wozu höflichst einladet K. Mössinger.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste, für die vielen Kranzspenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach den 9. Januar 1914
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Weiler und Kinder.

Radfahrer-Club Germania 1892 Durlach.

Einladung
zu dem am Samstag den 10. Januar d. J., abends 7/9 Uhr, in der Festhalle hier beginnenden **Winter-Saal-Fest.** Einführung gestattet. Zahlreiche Beteiligung erwartet.
Der Vorstand.

Liederkranz Durlach.

Sonntag den 11. Januar, abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone Familienabend mit Tanz statt. Die verehrlichen Mitglieder ladet zu zahlreichem Besuch mit dem Bemerkten ein, daß das Einführungsrecht gestattet ist. Programme werden nicht zugesandt.
Der Vorstand.

Grosse Carnevalgesellschaft Durlach.

Faschings-Programm:
Am 1. Februar, nachmittags 7/4 Uhr, in der „Festhalle“:
1. große Damen- und Fremdensitzung unter Mitwirkung der gesamten Durlacher Feuerwehr-Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schumann und des bekanntesten Wäldenrednerinnen und Wäldenredner.
Am 15. Februar, nachmittags 7/4 Uhr, in der „Blume“:
II. große Damen- und Fremdensitzung Mitwirkung wie vorstehend, mit vollständig neuem Programm.
Am 22. Februar eventuell großer Maskenzug, anschließend Maskenball in der „Festhalle“ mit Prämierung der originellsten Masken, unter Mitwirkung von 2 verstärkten Balvorwärttern.
Der Eintrittspreis zu den Damen-sitzungen beträgt pro Person 50 Pfg., zum Maskenball pro Person 1 Mk.
Zu obenstehenden Veranstaltungen empfehlen wir dem verehrten Publikum unsere Jahreskarten zum Preise von 2 Mk., welche zum freien Eintritt und freier Einführung einer Dame zu sämtlichen Veranstaltungen berechtigen.
Karten im Vorverkauf erhältlich bei Aug. Schindel jr., Herrenkonfektionsgeschäft, Hauptstraße, und Zigarrengeschäft Mayle, Inh. Max Philipp am Marktplatz.
Auch wird unser Diener bei unseren werren Mitgliedern zwecks Einkassierung des Jahresbeitrages sprechen.
Der Elferrat.

Wiederbeginn des Unterrichts in meiner Näh- und Zuschneideschule

am Dienstag den 13. Januar.
Frau Adele Kasbohm
Werderstraße 13.

Gänsefedern

werden zu kaufen gesucht
Imberstraße 8 I.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten
Turmbergstraße 16, parterre

Bäderklub „Eintracht“ Durlach.

Am Sonntag, 11. Januar Tanzunterhaltung im Gasthaus zum Roten Löwen. Anfang 7/4 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Tanzgesellschaft Goldschmidt.

Sonntag den 11. d. M. findet nachmittags 4 Uhr beginnend, eine Tanzunterhaltung in der „Alten Residenz“ statt. Hierzu sind die Schüler und deren Eltern, sowie frühere Schüler ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Borussia

Gegründet 1911. Wir beehren uns hiermit, unsere Mitglieder nebst Freunden und Gönnern unseres Vereins zu unserer am Sonntag, 11. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Lokal zur Festhalle II. Saal 2. Stock stattfindenden Tanzunterhaltung mit humoristischen u. musikalischen Vorträgen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ganz ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Sonntag den 17. Januar, abends 7/9 Uhr, findet im Lokal zur Blume 2 St. unsere ordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet.
Der Vorstand.

Bergebung einer Einfriedigung mit Schwartengeländer.

Der Turnverein Aue hat die Einfriedigung seines Sportplatzes hinter Aue mit Schwartengeländer (ca 350 lfd Meter) im Submissionswege zu vergeben. Die näheren Bedingungen können im Lokal Gasthaus zur Blume in Aue eingesehen werden. Bewerber werden gebeten, ihre Angebote bis spätestens Samstag, den 17. d. M. bei dem Vorsitzenden Wilh. Raunser, Aue, Luisenstr. 5, 3. St., einzureichen.
Der Turnrat.

Gute Quelle.

heute wird geschlachtet. Dasselbst ist auch reines Schmalz abzuaeben.

Alte Residenz.

Die Teilnehmer an der Christbaumfeier werden auf Samstag, abend zu einem Fasch. B. eingeladen.
Hochachtend
A. Kilb, Wirt.

Gehmdhen,

gut eingebrachtes, hat zu verkaufen
Karl Zoller, Mittelstr. 10,
Telephon 182.
Voransichtliche Witterung am 10. Jan. Trüb, Regen- u. Schneefälle, nächtl.